

4 WK → DK 23.01.14

FDP diskutiert B212 und Haushalt

Delmenhorst (fr). Der FDP-Kreisverband will in seinem Kommunalpolitischen Arbeitskreis am Montag, 27. Januar, über die B212 neu diskutieren und „dabei auch Anregungen aus der Bevölkerung gerne aufnehmen“. Die Erklärung der liberalen Fraktionen aus Delmenhorst, Ganderkesee und Lemwerder zum Ausbau sei richtig gewesen, denn es sei weiter zu befürchten, dass sich Bürgerinitiativen und Parteien in Stadt und Umland gegenseitig blockieren und somit keine Entscheidungen und vor allem keinerlei Finanzierungen aus der Bundesverkehrswegeplanung vorgesehen würden, betont Sprecher Claus Hübscher in diesem Zusammenhang noch mal. Der Delmenhorster Norden brauche eine verbindliche Streckenplanung zum Güterverkehrszentrum und weiter zur A27 und A1 über Bremer Gebiet.

Die Haushaltsberatungen stehen ebenfalls auf der Tagesordnung. Interessierte Bürger sind zu der Sitzung ab 20 Uhr im Riva-Bistro herzlich eingeladen.

UWG fürchtet „Schwarzen Peter“

Kritik an FDP-Forderung zur B 212

Ganderkesee (fr). Mit Unverständnis und Ablehnung hat die Wählergemeinschaft UWG auf die Forderung der FDP-Fraktionsvorsitzenden aus Lemwerder, Delmenhorst und Ganderkesee reagiert, die einen schnellen Lückenschluss der B 212 zwischen Harmenhausen und der Landesgrenze Bremen gefordert hatten.

In welchen Ortsteilen an der L 875 ein „nicht hinnehmbarer Zustand herrscht“, würde die UWG gerne wissen, heißt es in einer Mitteilung. So seien in Bardewisch 4882 Fahrzeuge, in Altenesch 6845 Fahrzeuge, in Deichhausen 6441 Fahrzeuge und nördlich Delmenhorst 6571 Fahrzeuge pro Tag gezählt worden. Dem gegenüber stünden geschätzte Kosten von über 60 Millionen Euro für eine teilweise vierspurige Bundesstraße, Gelder die nach Auffassung der UWG im Bundesverkehrswegeplan an anderer Stelle wesentlich sinnvoller wären.

„Wer den Ausbau der B212 fordert, nimmt auch die Überlastung des angrenzenden Verkehrsnetzes in Kauf und öffnet damit die Tür für eine Ortsumgehung auf Ganderkeseeer Gebiet“ so UWG-Vorsitzender Dieter Kleesiek. Auch vor einer weiteren Zuspitzung der Verkehrsbelastung in Bookholzberg und Gruppenbüren warnt die Wählergemeinschaft. Es dürfe nicht sein, dass schon wieder Bookholzberg den „Schwarzen Peter“ bekomme. Auch die Tatsache, dass die FDP erhebliche Schäden des Natur- und Landschaftsraumes bilige, sorgt für Unverständnis bei der UWG.

WK → DK 23.01.14